

PRESSETEXT ZUR FREIEN VERFÜGUNG

## **Meine Bühne ist das Papier. Die Theaterzeichnungen von Hanny Fries**

Ausstellung vom 31. August – 21. Dezember 2024 im Atelier Righini Fries, Zürich

Im künstlerischen Schaffen von Hanny Fries (1918–2009) nehmen die Theaterzeichnungen eine besondere Stellung ein. Zwischen 1945 und 1990 hat sie zahlreiche Inszenierungen des Sprech- und Musiktheaters mit dem Zeichenstift festgehalten. Hauptsächlich betraf dies Aufführungen am Schauspielhaus Zürich, am Opernhaus Zürich und am Theater Neumarkt. Ihre Auftraggeber waren die Zeitungsredaktionen. Die aus den Skizzen gewonnenen Illustrationen erschienen jeweils zu den Premierenkritiken in der Zürcher Tagespresse. Allein durch die Vielzahl an dokumentierten Theateraufführungen hat Hanny Fries einen einmaligen Fundus von grosser kunst- und theaterhistorischer Bedeutung geschaffen. Die Stiftung Righini-Fries hat diesen umfangreichen Bestand in den letzten Jahren aufgearbeitet und zeigt nun in einer Ausstellung eine erste Auslegeordnung. Der Schwerpunkt liegt auf Aufführungen des Schauspielhauses Zürich zwischen 1948 und 1988. Zu sehen sind rund 60 Theaterzeichnungen von 18 verschiedenen Inszenierungen. Sie machen die Arbeitsweise von Hanny Fries erfahrbar sowie ihr Talent, einem flüchtigen Bühnenmoment Dauer zu verleihen.

Regelmässig als Bildberichterstatterin von Theateraufführungen zu arbeiten, begann Hanny Fries ab 1948. Zunächst zeichnete sie für die «Neue Zürcher Zeitung» und die «Weltwoche», später fast ausschliesslich für «Die Tat» und den «Tages-Anzeiger». Hanny Fries sass jeweils bei den Endproben eines Stückes und hielt mit schnellen Strichen die wesentlichen Szenen und die Darstellerinnen und Darsteller fest. In einem zweiten Schritt sichtete sie die Blätter, löste einzelne aus dem Skizzenbuch und entwarf aus der Zusammenschau neue Zeichnungen. Schliesslich schuf sie eine für die Zeitung adäquate Fassung. Dabei stand die Lesbarkeit der szenischen Handlung im Vordergrund, weshalb die Illustrationen oft weniger virtuos und spontan wirken als die während den Proben entstandenen Zeichnungen. Das Augenmerk von Hanny Fries lag auf den Schauspielerinnen und Schauspielern, deren Kostümen, Bewegungen, Gestik und Mimik. Mit wenigen Strichen vermochte sie das Charakteristische einer Bühnenfigur zu umreissen. Die Porträtähnlichkeit der Darstellerinnen und Darsteller ist denn auch ein zentrales Merkmal ihrer Theaterzeichnungen.

Durch die Vielzahl an Aufführungen und die Dauer ihrer Tätigkeit, die sich über vier Jahrzehnte und acht Intendanzen erstreckte, hat Hanny Fries ein bedeutendes Zeugnis der Zürcher Theatergeschichte geschaffen. Sie hat viele Uraufführungen am Schauspielhaus festgehalten, darunter fast alle Stücke von Friedrich Dürrenmatt und Max Frisch. Legendär etwa die Uraufführungen von «Die Physiker» von Dürrenmatt mit Therese Giehse (1962, Regie: Kurt Horwitz) oder «Biografie. Ein Spiel» von Frisch mit Ullrich Haupt (1968, Regie: Leopold Lindtberg) in den Titelrollen. Oder die Skandalära unter dem Intendanten Peter Löffler, der mit einem jungen Ensemble und gewagten Stücken das Zürcher Publikum verschreckte und schon nach einer Spielzeit den Hut nehmen musste. Hanny Fries' künstlerische Handschrift entwickelte und veränderte sich auch mit und durch die unterschiedlichen Stücke und Regiestile. Die Ausstellung im Atelier Righini Fries, kuratiert von Susanna Tschui, zeigt die beeindruckende Ausdruckskraft ihrer Kunst und macht ein Stück Zürcher Theatergeschichte lebendig.

### *Ausstellungsdaten und Öffnungszeiten*

Meine Bühne ist das Papier. Die Theaterzeichnungen von Hanny Fries

31. August – 21. Dezember 2024

Atelier Righini Fries | Klosbachstrasse 150 | 8032 Zürich

Donnerstag 16–19 Uhr | Samstag 10–17 Uhr

### *Kontakt*

Stiftung Righini-Fries | Dr. Susanna Tschui | Klosbachstrasse 150 | CH – 8032 Zürich | [stiftung@righini-fries.ch](mailto:stiftung@righini-fries.ch)

Tel. 043 268 05 30 | [www.righini-fries.ch](http://www.righini-fries.ch)